

## Scania sucht:

1. Österreich – "Sanfte und ökologisch sinnvolle Änderung des Wochenendfahrverbotes"
2. Scania meldet steigenden Auftragseingang
3. Ihre Meinung interessiert uns: „European Truck Customer 2010“
4. Berger TruckService expandiert am Standort in Wörgl
5. EU-Nutzfahrzeugmarkt zieht wieder an
6. Volvo Trucks prämiert seine besten Lehrlinge im Werkstattbereich
7. Luftfracht - Bilanz: Milliarden Euro verschwinden in Aschewolke
8. Deutschland - ADAC TruckService und Tankpool24 International schließen Kooperation
9. Deutschland – Bußgelder müssen vom Fahrer selbst bezahlt werden
10. Interview mit Rudolf Ebner – TRS (Truck Rent and Sale GmbH)

### 1. Österreich – "Sanfte und ökologisch sinnvolle Änderung des Wochenendfahrverbotes"

"Eine sanfte - und ökologisch sinnvolle -Änderung des Wochenendfahrverbotes im Bereich der Lebensmitteltransporte steht durchaus auf der Wunschliste unserer Branche", kommentiert der Obmann des Fachverbandes Güterbeförderung in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), Wolfgang Herzer, jüngste Zeitungsmeldungen und Stimmen aus Mitgliederkreisen. Der Fachverband wisse, dass speziell das Thema Wochenendfahrverbot für Lkw aus Gründen der Verkehrssicherheit eine sensible Materie ist.

"Zweifellos gibt es hier ein Spannungsfeld zwischen Umweltschutz und Verkehrssicherheit. Die jetzige Regelung macht es notwendig, dass eine größere Anzahl von Fahrzeugen auf der Straße unterwegs ist, um die Bedürfnisse der Auftraggeber und der Konsumenten zu befriedigen", so Herzer. Derzeit ist nur der Transport leicht verderblicher Lebensmittel ausgenommen: Während Lkw unter 7,5 Tonnen verderbliche Lebensmittel am Wochenende transportieren dürfen, ist das den großen über 7,5 Tonnen verboten. "Deshalb müssen an Samstagen, Sonn- und Feiertagen zwei Lkw statt einem auf ein- und dieselbe Route geschickt werden", so der Fachverbandsobmann. Der Lkw über 7,5 Tonnen fährt mit den leicht verderblichen Lebensmitteln (Tomaten, Gurken, Paprika), der kleine mit den verderblichen (wie z. B. Äpfel oder Kartoffeln). Herzer abschließend: "Ich spreche mich immer für sinnvolle Maßnahmen aus. In diesem Punkt appelliere ich an den Gesetzgeber, eine bessere Regelung zu finden."

### 2. Scania meldet steigenden Auftragseingang

Södertälje. Die schwedische VW-Tochter Scania hat im ersten Quartal eine deutliche Belebung der Nachfrage verzeichnet. Die Auftragseingänge stiegen im Vergleich zur schwachen Vorjahresperiode um 166 Prozent, wie der Lastwagen- und Bushersteller am mitteilte. "Die Nachfrage, die wir im ersten Quartal gesehen haben, erwarten wir auch im zweiten Quartal", sagte Konzernchef Leif Östling. Die Auslastung der Werke werde sich im Verlauf des zweiten Jahresviertels weiter verbessern.

Die bereits vor gut zwei Wochen vorab veröffentlichten Zahlen wurden bestätigt. Befeuert durch ein starkes Brasilien-Geschäft verdiente Scania in den ersten drei Monaten des Jahres operativ 219 Millionen Euro und erwirtschaftete einen Überschuss von umgerechnet 146 Millionen Euro. Das gute Ergebnis ist nach Angaben von Unternehmenschef Leif Östling auf eine bessere Auslastung der Werke und die im vergangenen Jahr eingeleiteten Kostensenkungen zurückzuführen. Der Umsatz stieg um vier Prozent auf 1,69 Milliarden Euro. Die Auslieferungen erreichten mit knapp 12.000 Fahrzeugen ein Plus von sechs Prozent.

Mit Blick auf den weiteren Jahresverlauf rechnet Östling in Asien mit einem Nachfrageanstieg in allen Gewichtsklassen. Das Brasiliengeschäft werde von Steuernachlässen und niedrigen Zinsen begünstigt. Auf dem europäischen Markt sieht Östling eine leichte Belebung auf niedrigem Niveau. Auch die Konkurrenten Daimler und Volvo hatten nach den Tiefstständen im vergangenen Jahr im ersten Quartal wieder mit Gewinnen gegläntzt. Der Münchener Dax-Konzern MAN will am Donnerstag seine Zahlen vorlegen. Europas größter Autobauer Volkswagen will ebenfalls am Donnerstag seine vollständigen Konzernzahlen veröffentlichen.

### **3. Ihre Meinung interessiert uns: „European Truck Customer 2010“**

Wie zufrieden sind Sie mit Ihren Fahrzeugen und den dazugehörigen Services? Welche Angebote wünschen Sie sich zukünftig von OEMs? Nach welchen Kriterien suchen Sie Fahrzeuge, Anhänger und Dienstleistungen aus? Nutzen Sie die Möglichkeit, das Meinungsbild der europäischen Nutzfahrzeugindustrie mit Ihrer Teilnahme an der Umfrage [„European Truck Customer 2010“](#) zu prägen

#### **Tragen Sie aktiv zur Weiterentwicklung von innovativen Angeboten und Services in der Nutzfahrzeugindustrie bei**

Nutzen Sie mit Ihrer Teilnahme an der europäischen Umfrage [„European Truck Customer 2010“](#) die Möglichkeit, bestehende Angebote sowie Services der Nutzfahrzeugindustrie zu bewerten und zur Weiterentwicklung von innovativen Servicedienstleistungen beizutragen. Die Umfrage zum Kaufverhalten und zur Kundenzufriedenheit wird europaweit in 16 Ländern von Europe Net, Oliver Wyman und Pleon C-Matrix durchgeführt.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Ergebnisbericht der Studie. Darüber hinaus wird unter allen Teilnehmenden eine attraktive Reise nach Spanien für zwei Personen inkl. Flug und Hotel zum LKW Truck-Rennen verlost.

Die ersten Ergebnisse werden am 22. Juni 2010 beim jährlichen Branchenevent von Europe Net präsentiert. Weitere Informationen zu der Veranstaltung „Truck Customer Needs 2010 – A Challenge for the OEM and Service Providers“ erhalten Sie unter [www.europenet24.com](http://www.europenet24.com). Die gesamten Ergebnisse werden später im Rahmen der 63. IAA Nutzfahrzeuge in Hannover vorgestellt.

Die Umfrage wird von Oliver Wyman, Europe Net und Pleon C-Matrix durchgeführt. Das europaweit vertretene Netzwerk Europe Net ist ein Tochterunternehmen des ADAC TruckService und bietet Assistance-Leistungen und Mobilitätslösungen für OEMs und Serviceunternehmen in 39 europäischen Ländern an. Oliver Wyman ist eine europaweit tätige Managementberatung mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Nutzfahrzeugbranche. Sie startete 2006 in Deutschland die Befragung „Truck Customer“, um die Bedürfnisse von Nutzfahrzeugkunden systematisch zu erheben. Inzwischen hat sich die alle zwei Jahre durchgeführte Studie zu einem renommierten Branchenstandard entwickelt. Weiterer Partner der Umfrage ist die Kommunikationsberatung Pleon C-Matrix, die Teil des größten europäischen PR-Netzwerkes KetchumPleon ist.



### **4. Berger TruckService expandiert am Standort in Wörgl**

Wörgl - Auf einer 22.000 Quadratmeter großen Fläche im neu erschlossenen Gewerbegebiet Wörgl West, entsteht eines der größten und leistungsfähigsten ServiceCenter in Europa für Nutzfahrzeuge. Der neue Standort der Berger TruckService liegt unmittelbar an der Inntalautobahn A 12, einer der Haupttrouten des internationalen Güterverkehrs. Es ist über die neu geschaffene Zufahrt, direkt über die Anschlussstelle Wörgl West, erreichbar. Die Berger Truckservice GmbH bietet damit an einer strategisch wichtigen Lage umfangreiche Serviceleistungen an: Von der Reparatur bis zur fälligen Wiederholungsprüfung, bekommt der Kunde jede Hilfe und Unterstützung rund um sein Nutzfahrzeug.

Nach einer intensiven Planungsphase wird nun mit dem Bau des neuen Service Centers begonnen. Es liegt räumlich strategisch günstig, und ist neben dem ROLA-Terminal Wörgl (rollende Landstraße) der ÖBB bestens platziert. „Wir investieren in einen neuen Standort, da wir in den letzten Jahren unser Leistungsangebot ständig erweitert haben und mit dem Neubau unsere Kunden noch umfangreicher bedienen können“, sieht Werkstatt-Chef Manfred Mohn die Zukunft des neuen Berger TruckService Centers. Der Berger-Slogan „Für alle und alles“ ist gelebte Philosophie der Tiroler Nutzfahrzeugspezialisten, die am neuen Standort noch weitere Dimensionen erreichen wird.

Von Service und Reparatur für LKWs aller Fabrikate bis zur Wartung und Instandsetzung von Anhängern und Sattelanhängern, gibt es alle Leistungen aus einer Hand. 28 Serviceplätze, eine hochmoderne Lackieranlage und eine für alle Anforderungen konzipierte Rahmenrichtanlage bieten umfangreiche Service- und Reparaturmöglichkeiten. Auch am neuen Standort wird ein weiterer Schwerpunkt der Verkauf von neuen und gebrauchten Nutzfahrzeugen sein.

Modern und freundlich wird der Kundenempfang gestaltet werden, der auf eine schnelle und fachgerechte Bedienung ausgelegt ist. Das gleiche gilt für den Ersatzteilverkauf, der aus einem gut organisierten und reichlich gefüllten Lager versorgt wird. Für die zunehmend erforderlichen, nutzfahrzeugspezifischen Weiterbildungen, wird im neuen Berger Service Center ein separater Bereich geschaffen, der für Schulungs- und Qualifikationsmaßnahmen ein Anlaufpunkt für Kraftfahrer sein wird.

Bis zum Einzug in das neue Service Center steht der bisherige Standort an der Innsbrucker Straße 43 den Kunden in vollem Umfang zur Verfügung.

## **5. EU-Nutzfahrzeugmarkt zieht wieder an**

Brüssel. In der europäischen Union (EU) hat der Nutzfahrzeugmarkt im März erstmals seit fast zwei Jahren wieder angezogen. Die Neuzulassungen seien im Vergleich zum Vorjahresmonat um 8,8 Prozent auf 186.469 Stück gestiegen, teilte der europäische Branchenverband ACEA am Dienstag in Brüssel mit.

Vergleichen mit dem März 2008, also vor der Finanz- und Wirtschaftskrise, wurden allerdings 27,3 Prozent weniger Fahrzeuge verkauft. Zudem wies der März 2010 einen Arbeitstag mehr auf als der entsprechende Vorjahresmonat. Im ersten Quartal sanken die Zulassungen verglichen mit dem ersten Jahresviertel 2009 um 1,3 Prozent auf 431.454 Einheiten.

## **6. Volvo Trucks prämiert seine besten Lehrlinge im Werkstattbereich**

Volvo Trucks ermittelte im Zuge des Lehrlingswettbewerbs „Lehrling of the Year 2009“ die besten Volvo Trucks Lehrlinge in Österreich. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Wettbewerb ist ein gutes Ergebnis im Berufsschulzeugnis. Der Wettbewerb selbst besteht aus einem theoretischen und einem intensiven praktischen Teil. Volvo Trucks konnte heuer im Zuge des Mitarbeiter Kick-Off im März insgesamt 9 Lehrlinge prämiieren.

Im Zuge des alljährlichen Volvo Trucks Mitarbeiter Kick-Off am 4. März 2010 in Wien wurden die Gewinner des diesjährigen Lehrlingswettbewerbs in einer feierlichen Siegerehrung prämiert. Im Wettbewerb traten jeweils die Lehrlinge aus demselben Lehrjahr gegeneinander an. In Folge konnten in jedem Lehrjahr (1. Lehrjahr, 2. Lehrjahr, 3.&4. Lehrjahr) drei Plätze vergeben werden.

Im ersten Lehrjahr setzte sich Jens Rehschützecker (Truckcenter Zeltweg) durch, im 2. Lehrjahr überzeugte Florian Fussi (Truckcenter Zeltweg) und im 3.&4. Lehrjahr durfte sich Sven Isovits (Volvo Austria GmbH Tribuswinkel) über den Sieg freuen.

„Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, im Lehrlingswettbewerb andere Lehrlinge aus den Volvo Werkstätten kennen zu lernen und mein Wissen und Können unter Beweis zu stellen. Die Siegerehrung beim Kick-Off war ein toller Moment und ich möchte auf jeden Fall nächstes Jahr wieder mit dabei sein“, freute sich Florian Fussi, Sieger im 2. Lehrjahr, über sein Ergebnis.

Die 9 besten Lehrlinge wurden im Zuge des Lehrlingswettbewerbs „Lehrling of the Year“ ermittelt, der am 28. Jänner 2010 in der Volvo Trucks Werkstätte Bremsen Eder in Salzburg stattfand. Zu diesem Wettbewerb wurden alle Lehrlinge eingeladen, die sich mit einem Notendurchschnitt von 1,5 im

Berufsschulzeugnis für den Wettbewerb qualifizieren konnten. Im Lehrlingswettbewerb werden zum einen die theoretischen Kenntnisse in Form eines Wissenstests abgefragt. Zum anderen müssen die Lehrlinge an einem Lkw Reparaturen durchführen und praktische Fragen dazu beantworten.

Michael Marek, Field Service Engineer, und Silvio Ive, Werkstattleiter der Volvo Werkstätte in Korneuburg, leiteten den Wettbewerb und freuten sich über die zahlreichen Teilnehmer. „Es macht Freude, mit den Jugendlichen aus den verschiedenen Werkstätten einen Tag lang zusammen zu arbeiten. Wir sind jedes Jahr darüber erstaunt, wie groß das Wissen der Lehrlinge bereits in den ersten Lehrjahren ist und freuen uns über die Motivation und das Engagement der Lehrlinge“, zeigt sich Michael Marek von den Ergebnissen im Wettbewerb begeistert.

## **7. Luftfracht - Bilanz: Milliarden Euro verschwinden in Aschewolke**

Hamburg. Das tagelange Flugverbot wegen der Vulkanaschewolke hat Europas Wirtschaft 1,5 bis 2,5 Milliarden Euro Verluste beschert. Diese Zahl nannte EU-Verkehrskommissar Siim Kallas als vorläufige Bilanz einer Expertengruppe, die die Folgen des Luftverkehrschaos untersucht.

Die Wirtschaft nannte zuvor höhere Einbußen. Demnach summierten sich nach Angaben des Weltluftfahrtverbandes IATA allein die Einnahmeausfälle der Airlines auf knapp 1,3 Milliarden Euro. Deutschlands größter Flughafen in Frankfurt am Main schätzte seinen Umsatzrückgang auf 15 Millionen Euro. Die Fremdenverkehrsbranche verbuchte laut Welttourismusorganisation (UNWTO) einen um 1,7 Milliarden Euro geringeren Umsatz. Insgesamt wurden rund 100.000 Flüge gestrichen. Nach Angaben der Deutschen Flugsicherung (DFS) fiel es allein im deutschen Luftraum bis zu 40.000 Flüge aus. Die 23 großen deutschen Airports konnten knapp drei Millionen Passagiere nicht abfertigen. Hunderttausende Urlauber saßen an ihren Ferienorten fest.

## **Frachtrückstau von 50.000 Tonnen**

Durch das Flugverbot bildete sich nach einer Übersicht der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) auch bei der Luftfracht ein erheblicher Rückstau. Schätzungsweise 50.000 Tonnen seien deswegen nicht befördert worden. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) berechnete den täglichen Umsatzverlust für deutsche Unternehmen wegen des Flugverbots auf eine Milliarde Euro.

Weil dringend benötigte Ersatzteile nicht geliefert wurden, gab es viele Produktionsausfälle. Bei BMW standen in den Werken München, Dingolfing und Regensburg vorübergehend die Bänder still, Opel war zu einer eintägigen Produktionspause im Stammwerk Rüsselsheim gezwungen. Bei Daimler fielen einzelne Schichten in Sindelfingen aus, beim Autozulieferer Bosch standen in vier Werken für die Halbleiterproduktion die Bänder still.

## **Nachtflugverbot im Südwesten gilt wieder**

Das Nachtflugverbot an den Flughäfen in Baden-Württemberg gilt wieder in vollem Umfang. Das Umwelt- und Verkehrsministerium hob am Dienstag die vorübergehende Lockerung des Verbots auf. Nach den Beeinträchtigungen durch den Vulkanausbruch in Island habe sich der Flugverkehr wieder weitgehend normalisiert. "Es besteht damit keine Notwendigkeit mehr, die Nachtflugverbotszeiten weiter zu verkürzen", teilte Ministerin Tanja Gönner (CDU) am Dienstag in Stuttgart mit. Flughäfen und Airlines hätten die Ausnahmeregelung maßvoll genutzt. Während der vergangenen sieben Tage wurden 14 Starts und Landungen außerhalb der üblichen Flugzeiten gezählt.

Um das Chaos im Luftverkehr infolge der Aschewolke möglichst schnell in den Griff zu bekommen, konnte auf den Flughäfen Stuttgart, Karlsruhe/Baden-Baden und Friedrichshafen der Verkehr schon um 5.00 Uhr statt um 6.00 Uhr beginnen. Am Abend konnten die letzten Maschinen bis 1.00 Uhr statt wie sonst bis 23.00 Uhr starten beziehungsweise bis 23.30 Uhr landen. Gönner lobte die Anwohner, die zusätzliche Belastungen hingenommen hätten, um gestrandeten Urlaubern eine rasche Heimkehr zu ermöglichen.

## **8. Deutschland - ADAC TruckService und Tankpool24 International schließen Kooperation**

Laichingen – Der Tankpool24, das bundesweit größte Tankstellennetz mittelständischer Mineralölunternehmer, schließt zum 1. Mai 2010 eine strategische Servicekooperation mit dem ADAC TruckService. Tankpool24-Karteneinhaber erhalten rund um die Uhr Pannenhilfe, Reifenservices sowie

Abschlepp- und Bergeleistungen in ganz Europa. Außerdem gehören Zusatzleistungen wie die Bargeldüberbringung im Schadensfall zum neuen Angebot. Tankpool24 baut mit dieser Kooperation sein bisheriges Leistungsspektrum, das den bargeldlosen Bezug von Kraftstoffen in Europa mittels Tankkarte umfasst, deutlich aus.

Dieser neue Service, organisiert durch die für das Europageschäft verantwortliche Tankpool24 International GmbH, ist europaweit unter der einheitlichen Servicenummer 00800 / 88 91 86 99 erreichbar. Durch die Zahlungsgarantie von Tankpool24 ist eine schnelle und unbürokratische Pannenabwicklung durch das Netzwerk des ADAC TruckService bzw. Europe Net gewährleistet.

„Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Kunden durch die Partnerschaft mit dem ADAC TruckService ein stark erweitertes Portfolio an Services anbieten können“, so Klaus Kiunke, Geschäftsführer der Tankpool24 International GmbH. Werner Renz, Geschäftsführer des ADAC TruckService, ergänzt: „Durch unsere Zusammenarbeit geben wir den Tankpool24-Karteninhabern ein Mobilitätsversprechen für ganz Europa“, und fügt hinzu: „Die erweiterten Leistungen können übrigens nicht nur über die gebührenfreie Tankpool24-International-Servicenummer abgerufen werden, sondern auch über alle anderen über den ADAC TruckService abgewickelten Programme.“

### **Über Tankpool24 International**

Tankpool24 wurde 1996 als Vereinigung von 25 regional tätigen Gesellschaften gegründet, die heute in Europa ein Netz von ca. 600 Tankstellen speziell für Gewerbetreibende anbieten. Die Organisation wächst schnell und wird schon in Kürze weitere Kooperationen mit europäischen Netzanbietern eingehen.

#### **Hintergrund**

Der ADAC TruckService ist Marktführer in der Pannenhilfe für Trucks, Trailer, Busse und leichte Nutzfahrzeuge. Neben der eigenen Pannenhilfeline unter 0180 5 248000 organisiert der ADAC TruckService mit seinem Mobilitätsmanagement für mehr als 100 Unternehmen aus der Nutzfahrzeugindustrie deren Services. Im Jahr 2009 hat die ADAC TruckService GmbH & Co. KG europaweit insgesamt 93.000 Pannenhilfeinsätze abgewickelt.

## **9. Deutschland – Bußgelder müssen vom Fahrer selbst bezahlt werden**

Ein LKW-Fahrer, der die erlaubten Arbeits- und Lenkzeiten am Steuer überschreitet, muss das Bußgeld aus eigener Tasche zahlen, auch wenn dies auf Weisung des Arbeitgebers geschieht. Darauf verweist ein Fachanwalt für Arbeitsrecht - Verband deutscher Arbeitsrechtsanwälte e. V. mit Sitz in Stuttgart, unter Hinweis auf folgendes Urteil:

Der Kläger war für die beklagte Transportgesellschaft als Kraftfahrer tätig. Wegen verschiedener, vom Fahrer begangener Ordnungswidrigkeiten setzte die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord eine Geldbuße in Höhe von 8.520 Euro nebst Gebühr (426 Euro) und Auslagen (3,50 Euro) gegen den Fahrer fest. Diese Summe forderte dieser von seinem Arbeitgeber zurück und behauptete, er habe auf dessen Weisung gehandelt. Deswegen müsse der Arbeitgeber ihm auch die Geldbuße erstatten.

Das, so betont der Anwalt, sah das LAG Mainz ganz anders: Ein LKW-Fahrer ist selbst dafür verantwortlich, dass er nicht gegen das Gesetz verstößt. Es sei dem Kläger zumutbar gewesen, sich den Anordnungen seines Arbeitgebers zu widersetzen.

## **10. Interview mit Rudolf Ebner – TRS (Truck Rent and Sale GmbH)**

Truck.at im Interview mit Prok. Rudolf Ebner, Geschäftsleitung TRS (Truck Rent and Sale GmbH) über die Vorteile LKW zu Mieten anstatt zu Kaufen.